Konrad Brunner, 1917-2012

Autor(en): **Schüle, Franz**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **116-117 (2011-2012)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

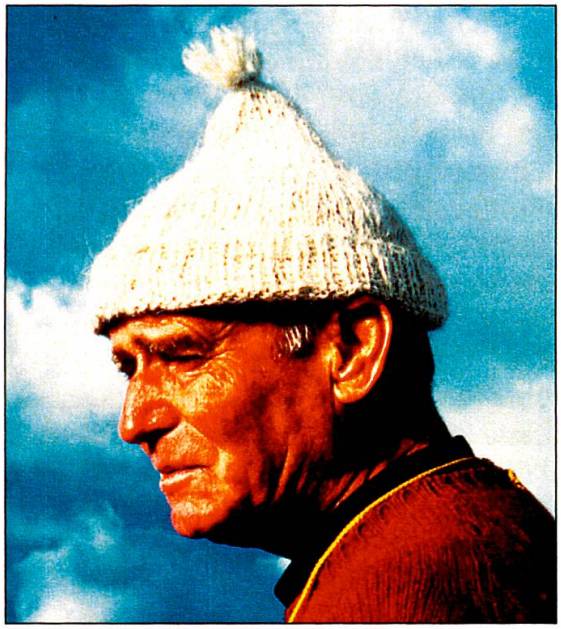
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans und seiner Ehefrau Anne-Marie zu wohnen. Es war mir deshalb vergönnt, an seinem ausserordentlich aktiven Leben in einem «offenen Haus», von Anne-Marie liebevoll gepflegt, unmittelbar teilzuhaben. Spontan beschlossen wir oft gemeinsame Touren in die Freiburger Voralpen, die Berge hinter unserer Haustüre. Dabei bleiben unvergesslich unsere Skitouren mit ersten Aufstiegs- wie Abfahrtsspuren nach Neuschneefall, das richtige Zeitfenster nutzend, das den «Alten» unter der Woche noch (teilweise) offensteht!
Wir, Deine Freunde werden Dich vermissen. Deine originelle Art und analytische Denkweise wie auch Deine besondere Fähigkeit, mit Schicksalsschlägen auf noble Art umzugehen, werden in uns lebendig bleiben. Erst kürzlich auf unserer diesjährigen Herbsttour im oberen Tessin war des öftern zu vernehmen: «Do hätti der Hans sicher gseit…».

Nick Baumann

KONRAD BRUNNER, 1917-2012



Es mag vor 20 Jahren gewesen sein; beim Abstieg von der Grossen Windgälle anlässlich des Stiftungsfestes kam uns beim Schlusshang eine Dreierseilschaft entgegen, Ruedi Pfisterer, Fleck und als Seilerster Koni Brunner, alle deutlich über 70 Jahre alt. Ohne Eile, aber stetig stiegen sie hoch, das Wetter war prächtig und der Tag lang. Koni würde am nächsten Tag mit einem Enkel nochmals auf den gleichen Gipfel. So war er, zielstrebig und beharrlich, und so ist er auch am 6. März 2012 im Unispital verstorben, bereit für diese letzte Reise. Eine grosse Trauergemeinde - unter ihnen auch viele Huttli – hat sich in der Kirche Küsnacht versammelt. Im Vordergrund stand nicht Trauer, sondern Dankbarkeit.
Früh in seiner Kindheit hatte Koni die Berge und damit auch das Skifahren kennengelernt, und so ergab es sich fast automatisch, dass er bald nach Beginn seines Studiums an der ETH 1941 dem AACZ beitrat. Über den besonderen Betrieb in unserm Club während der Aktivdienstzeit 1939 – 1945 wurde im letzten Jahresbericht geschrieben. Weil neben Studium und Militärdienst kaum Zeit für Touren blieb, nutzten die Huttli die «Tage in Grün» für kleine und grosse Unternehmungen in den Bergen, auf

Urlaubstagen oder im Dienst als Kursleiter. Koni gelangen in diesen Jahren ein einige grosse Touren, unter anderem 1945 mit Ali Szepessy und Ruedi Schmid die erstmalige Skibesteigung der Epaule am Zinalrothorn.

Nach Studium und Kriegsende brach Koni zu neuen Ufern auf. Noch 1945 heiratete der nun diplomierte Stahlbauingenieur seine Frau Doris, mit der er keine zwei Jahre später nach Argentinien ausreiste. Auch hier liessen ihn die Berge nicht los, er bestieg mehrere Gipfel der Anden, so den Aconcagua und den mit 6650 m. ü. M. zwar weniger hohen aber schwierigeren Tupungato, zusammen mit Frederic Marmillod und seiner Frau. Zurück in der Schweiz übernahm Koni Aufgaben als leitender Bauingenieur bei international tätigen Firmen; deshalb weilte er immer wieder in fernen Ländern. Mehrere berufliche Veränderungen brachten auch Wohnortswechsel mit sich; die Berge blieben dabei eine Konstante und so ergab sich im Laufe der Jahrzehnte ein beachtliches Tourenverzeichnis. Nach 1970 wurde vor allem Klosters zu einem Mittelpunkt. Hier unternahm er mit seiner Familie, mit Bruno und Ruth Boller und mit der Familie Aebi viele Skitouren im Prättigau und im Landwasser. In den siebziger und achtziger Jahren konnte er noch manchen Berg in den Walliser Alpen, im Bündnerland und in den Dolomiten erklettern, meist mit Clubkameraden und einem tüchtigen Führer. Die Besteigung des Nadelhorns mit 74 Jahren bezeichnete er als seine letzte Hochtour und die Abfahrt über den Staldenfirn am Oberalpstock mit 82 Jahren als Abschluss seiner alpinen Skitouren.

Koni Brunner war ein engagiertes Mitglied unseres Clubs. Kaum zurück aus Lateinamerika übernahm er 1955 das Präsidium der Alt-Herren-Commission, heute: Club-Commission des AACZ für acht Jahre. Noch früher, während des Krieges half er bei der Überarbeitung des Urner Führers West mit, und 1965/66 übernahm er mit Toni Roeder die vollständige Überarbeitung der sechsten Auflage dieses Führers. Ich denke mit besonderer Dankbarkeit an seine Unterstützung beim Erweiterungsbau der Windgällenhütte 2000/01. Er sprang für Ruedi Kaiser ein, beaufsichtigte mit der ihm eigenen Genauigkeit die Bauarbeiten und – Abrechnung. Wie viele Male ist er in dieser Bauphase mit seinen 84 Jahren zur Hütte hochgestiegen!

Mit Koni Brunner verlieren wir einen lieben Clubkameraden. So oft wie möglich nahm er an den Stiftungsfesten teil, und bei unsern Treffen im Safran und in den letzten Jahren in der Linde war er immer dabei, oft begleitet von seiner Frau Doris. Zufrieden sass er im Kreise der Kameraden und freute sich am Kontakt mit den jüngeren Mitgliedern - da konnte er erklären und erzählen, von früheren Taten, vom AACZ und seinen meist schon länger verstorbenen Freunden, von technischen Problemen, aber auch von den nun kürzeren Touren und Wanderungen um Klosters. Noch im Februar 2012 kam er kurz nach seinem 95. Geburtstag ohne Begleitung mit dem öffentlichen Verkehr von Küsnacht nach Unterstrass an das Rehschnitzelessen. Unsere Überraschung quittierte er mit seinem so typischen Lächeln. Warum denn nicht? wollte er uns sagen. So war Koni Brunner, er wird uns fehlen, wenn wir wieder zusammenkommen.

Franz Schüle